

**IMCOPA (Europe) SA**

14, Rue du Rhône
1204 Genève
Switzerland

Tel. +41.22.819.1989
Fax +41.22.819.1988

info-europe@imcopa.com
www.imcopa.com

IMCOPA (Europe) SA
14, Rue du Rhône · 1204 Genève · Switzerland

Feilmeier Lagerhaus GmbH & Co. KG
Herrn Josef Feilmeier
Edlham
94544 Hofkirchen
Allemagne

Ihr Informationstreffen im Bayerischen Landtag am 29.06.2006
Aspekte der Grünen Gentechnik bei Futter- und Lebensmitteln

26.06.2006

Sehr geehrter Herr Feilmeier:

Sie erwähnten uns gegenüber kürzlich, dass Sie am Donnerstag vor der Arbeitsgruppe „Grüne Gentechnik“ der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag um Informationen gebeten werden. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen hierfür ein paar Gedanken mit auf den Weg zu geben, die Sie gerne in der Form meines heutigen Schreibens an Sie an die Mitglieder der Arbeitsgruppe verteilen können, sofern Sie dies für richtig erachten.

Es ist zu vermuten, dass man Sie u.a. dazu hören möchte, wie es mit der Belieferung der deutschen (und europäischen) Futtermittelindustrie mit gentechnikfreiem Sojaschrot aussieht. Hierzu hatten Sie mir ein paar Fragen gestellt, die ich nunmehr wie folgt beantworte:

1. Gibt es auch künftig alle notwendigen Sojaprodukte, damit unsere Mischfutterwerke in Bayern Futtermittel ohne Gentechnik (EU-Norm¹ < 0,9 %) herstellen können?

Dies wird nicht nur mit Sicherheit der Fall sein, sondern die von uns und einigen unserer Mitbewerber belieferten Bezugsketten bieten bereits heute sogar Ware an, die ...

- ... mit maximal 0,1% GVO-Anteil durch Cert ID als **'Non-GMO'** zertifiziert ist
- ... vollständig dokumentierte Rückverfolgbarkeit bis zur Erzeugerebene in Brasilien aufweist
- ... zusätzlich nach dem neuen Nachhaltigkeitsstandard **ProTerra** zertifiziert ist, der auf den **Basler Kriterien für einen verantwortungsbewussten Soja-Anbau** basiert.

¹ Es sei hier der Hinweis gestattet, dass es sich bei dem in der EU-Verordnung (EG) Nr. 1829/2003 enthaltenen Schwellenwert von 0,9% um eben einen solchen handelt, der aber nur eine Aussage darüber trifft, unter welchen Bedingungen Produkte als gentechnisch gekennzeichnet werden müssen. Eine technische „Norm“ ist dies damit keineswegs, sondern ein seinerzeit durch politisches Verhandeln zustande gekommener Schwellenwert.

2. Wie lange glauben Sie, dass diese Belieferung problemlos möglich ist?

Diese Fragestellung ist bei uns im Management bereits vor geraumer Zeit abschliessend diskutiert worden. Die Zeiten deutlicher Steigerungen in den Prämien, die wir in Brasilien an die landwirtschaftlichen Erzeuger konventioneller Sojabohnen zu zahlen hatten, sind vorüber. Weitere Steigerungen in der Zukunft dürften nur noch recht massvoll ausfallen, da die Farmer den von Ihnen ausgemachten Rentabilitätsvorteil bei ihren U.S.-amerikanischen und den argentinischen Kollegen mittlerweile aufgeholt haben.

Solange ihnen aber in den jährlichen Vertragsverhandlungen mit uns und unseren Mitbewerbern die Zahlung einer Prämie auch für das jeweils nächste Jahr zugestanden wird, werden sie auch weiterhin gerne ohne Gentechnik anbauen und liefern.

3. Ist auch bei reinem NON-GMO-Soja künftig genügend Ware vorhanden?

Hierzu muss zum Teil wieder auf bereits oben Gesagtes verwiesen werden. Brasilien verfügt über ausreichende Mengen konventioneller Sojabohnen, um die gesamte aus Europa vorstellbare Nachfrage nach konventioneller Ware (Bohne, Schrot, Derivate) leicht befriedigen zu können. Daran ändert es auch nichts, wenn gewisse Marktteilnehmer Gegenteiliges behaupten. Das tun diese bereits seit 1999 – und die Behauptungen sind dadurch nicht zutreffender geworden.

Wir selber haben nur aufgrund unserer Entscheidung für eine ausschliesslich GVO-freie Produktion unser *crushing*-Volumen an Sojabohnen von 200'000 t im Jahre 1998 auf 2,4 Mio. t im Jahre 2006 gesteigert. Hieraus stehen alleine bei IMCOPA etwa 1.8 Mio t Sojaschrot zur Verfügung. Sollte sich die Nachfrage steigern, so lässt sich problemlos auch unser Einkauf an Rohwaren und unser tatsächliches *crushing*-Volumen steigern. Dies dürfte bei unseren Mitbewerbern ähnlich sein.

Was allgemeine Marktdaten anbetrifft, so ist vor kurzem erst die auf den Volumina der soeben in Brasilien abgeschlossenen Ernte 2006 aufbauende Statistik der Fa. Cert ID Ltda. erschienen. Aus ihr lässt sich wie auch in den vergangenen Jahren die Verfügbarkeit von bei <0,1% GVO-Anteil zertifizierter Sojaprodukte von der Bohne bis zum Lezithin entnehmen.

Darüber hinaus kann ich Ihnen mitteilen, dass sich der Welt grösste System-Restaurantkette, die auch in Deutschland hundertfach vertreten ist, dazu entschlossen hat, demnächst in ganz Europa für seine Lieferkette ein Moratorium zu verhängen über Sojaschrot, das gentechnisch verändert ist und „aus Regenwaldgebieten stammt“. Alle beteiligten Marktteilnehmer dürfen davon ausgehen, dass diese Massnahme nicht verkündet wird, ohne dass zuvor ihre nachhaltige Machbarkeit eingehend überprüft worden wäre.

Gerne halten wir Sie darüber auf dem Laufenden, wie sich dieser letzte Aspekt weiter entwickelt. Auch verweisen wir auf die Anlage „**Wettbewerbsvorteile durch IMCOPAs Produktzertifizierung**“, aus der Sie weitere Einzelheiten in dem Gesamtzusammenhang entnehmen können.

Da es in dem in Rede stehenden Gesamtzusammenhang auch um Glaubwürdigkeit geht, möchte ich Ihnen zum Schluss noch ein paar Daten zu IMCOPA aufgeben.

Unser Mutterhaus in Brasilien wurde vor 40 Jahren gegründet und befindet sich immer noch zu 100% in den Händen von zwei Mitgliedern der Gründerfamilie. In diesem Jahr dürfte die Firma die Umsatzgrenze von USD 1 Mrd. erreichen.

Lediglich aufgrund der im Jahre 1998 getroffenen Entscheidung, nur noch gentechnikfreie Sojabohnen zu verarbeiten, hat sich der die verarbeitete Tonnage, wie oben bereits erwähnt,

von damals 200'000 t Sojabohnen auf 2,4 Mio. t Sojabohnen im Jahre 2006 gesteigert. Mittlerweile produzieren wir zertifiziert gentechnikfrei (d.h. < 0,1% GVO-Gehalt) in vier Ölmühlen-Betriebsstätten und sind mit dem verarbeiteten Volumen in Brasilien derzeit an dritter Stelle in unserer Branche.

Wir liefern etwa 90% unserer Produktion nach Europa. Im Lezithin-Bereich sind wir der führende Anbieter – teils indem wir direkt an industrielle Verbraucher liefern, teils durch Vertrieb an grosse Wiederverkäufer. Zu unserer Klientel gehören die grossen Hersteller im Foodbereich.

In dem Bereich, der Sie am meisten interessieren dürfte, dem des Sojaschrotes, gehören gleichfalls die grossen Unternehmen in nahezu allen EU-Staaten zu unseren Kunden.

Ich hoffe Ihnen hiermit gedient zu haben. Für die Beantwortung weiterer Fragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit besten Grüssen

IMCOPA (Europe) SA

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jochen Koester', written over a light blue horizontal line.

Jochen Koester
Director Europe

Anlage: erw.